

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Fr. 1.80

Montag, 1. Juli 2019
Nr. 75

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Andreas Edlmann und René Huber vollziehen die Grundsteinlegung und kommen beim Schaufeln ins Schwitzen.



René Huber und Leo Emmenegger schweissen die Kapsel zu.

Grundsteinlegung fürs Pflegeheim «Zum Johanniter»

Andreas Edlmann und René Huber kamen bei der Grundsteinlegung noch mehr ins Schwitzen, mussten sie doch tatkräftig zur Schaufel greifen.

LEUGGERN (ire) – «Wenn ihr dieses Tempo beim Schaufeln den ganzen Tag durchhaltet, dann stelle ich euch sofort ein», erklärte lachend Ivan Bugmann von der Birchmeier Immobilien AG.

Andreas Edlmann, Präsident des Spitalvereins, freute sich, am Freitagabend Behördenvertreter, Vorstands-, Verwaltungs-, und Baukommissionsmitglieder sowie Spitalmitarbeitende und Altersheimbewohner auf der Baustelle zu begrüßen. «Das neue Pflegeheim heisst «Zum Johanniter», was ein sehr gelungener Name für den Standort ist und an den Johanniterorden erinnert, dessen Leitmotiv war, Dienst am Nächsten zu leisten.»

Ältere Generation im Zentrum

Er freute sich über die Grundsteinlegung des Neubaus, ein Projekt, bei dem die ältere Generation ganz im Zentrum stehe und der man mit Ehre, Würde und Respekt begegne. Er dankte dem Gemeinderat für die Baubewilligung und den Nachbarn, dass sie keine Einsprachen erhoben. Er bat um Verständnis, wenn es einmal Lärm und Staub gibt. «Der heutige Tag ist ein grosser Freudentag, auf den ich seit über fünf Jahren voller Ungeduld gewartet habe», erklärte René Huber. «Denn Anfang 2014, also kurz nach meinem Antritt als Direktor des Spitals und Pflegeheims Leuggern, haben wir die ersten Zeichnungsstriche unseres neuen Pflegeheims zu Papier gebracht.»

Einzel- statt Mehrbettzimmer

Huber bat damals das Architekturbüro Hauenstein Märki GmbH einen ersten Entwurf für die Pflegeheimenerweiterung zu erstellen. Jetzt, fünf Jahre später, sei es so weit und die Grundsteinlegung könne gefeiert werden. Der Neubau war nötig, weil bisher Senioren sowohl im Pflegeheim des Spitals als auch im dezentralen Sunnähus in Felsenau betreut werden. Der Betrieb von zwei Pflegeheimen

erfordere einerseits einen merklichen Mehrbedarf an Personal und zudem hätten sie immer wieder Mühe mit der Auslastung der vorhandenen Pflegebetten in Leuggern. «Beide Standorte sind aufgrund der baulichen Rahmenbedingungen in Zukunft nicht mehr konkurrenzfähig.» Im Pflegeheim Leuggern gibt es vor allem Drei- und Vierbett-Zimmer. Zudem haben die Zimmer keine Nasszellen und das gesamte Haus und seine Umgebung sind nicht behindertengerecht.

Demenzstation integrieren

Das verhindert eine gute Bettenauslastung was sich betriebswirtschaftlich negativ auswirkt. Hinzu kommt, dass für das Sunnähus nur eine provisorische

Betriebsbewilligung besteht, die nur erteilt wurde im Wissen, dass ein Neubau in Leuggern erstellt wird. René Huber: «Wenn wir also keinen Neubau realisieren würden, müssten wir das Sunnähus schliessen und hätten keine Demenzstation mehr.» In Zukunft wird es aber immer mehr demenzkranke Menschen geben, weil alle immer älter werden. Mit dem Neubau – direkt angrenzend an das Akutspital – werden gute Voraussetzungen für einen modernen Betrieb geschaffen und es können Synergien wie Küche, ärztliche Versorgung, Einkauf, Verwaltung etc. gemeinsam genutzt werden. «Das ist die Basis für eine prosperierende Zukunft. Das Sunnähus wird in den Neubau integriert und kann eine definitive Betriebsbewilligung erhalten.»

«Mer läbed Nöchi»

Die 58 Bewohnerbetten werden auf zwei Stationen mit vier Wohngruppen aufgeteilt. Zudem enthält der Neubau zusätzliche Räume für Aktivitäten oder um

sich zurückzuziehen. «Mit dieser modernen und den heutigen Anforderungen entsprechenden Infrastruktur legen wir den Grundstein für den Bereich Langzeitpflege in Leuggern.» Die Mitarbeiter würden sich persönlich und mit Herzblut für die Bewohner einsetzen und dafür sorgen, dass die Senioren ein sehr wertschätzendes, schönes, lebenswertes und freudiges Zuhause erhalten würden. «Ganz nach unserem Motto «mir läbed Nöchi» freuen wir uns sehr, unsere geschätzten Bewohnerinnen dann im Neubau zu betreuen und zu umsorgen», so René Huber.

Neubaubezug in eineinhalb Jahren

Michael Hass von Hauenstein Märki Architekten GmbH, bedankte sich für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit. «Die Planung eines Pflegeheims ist eine Herausforderung, besonders, wenn es auch eine Alzheimerstation gibt.» Für den Neubau wurde das Personalhaus abgebrochen, ein Teil

der Unterkellerung blieb jedoch bestehen. Der Neubau bekommt zu einem Grossteil Einzelzimmer mit viel Licht. Das Gebäude orientiert sich am Spital, wird aber ein eigenständiger Baukörper, der die geschlossene Hofanlage verstärkt. Es wird jetzt eifrig gebaut, damit der Einzug in eineinhalb Jahren erfolgen kann.

Offizielle Grundsteinlegung

In einem Generationenprojekt haben Bewohner des Pflegeheims unter der Leitung von Moni Vogel und mit Schülern der vierten Primarschulklasse zusammen mit Lehrerin Martina Knecht 36 Johanniterkreuze gemeinsam hergestellt. Die Kreuze wurden verziert und werden später die Schalung der Betonwände im Treppenhaus zieren. «Es entstanden schöne Kontakte, die sogar in Umarmungen zum Abschied endeten.»

Nun kam Leo Emmeneggers Arbeitseinsatz. Er durfte Fotos, GV-Protokolle, einen Plansatz, die Baubewilligung, eine aktuelle «Botschaft», Münzen und weitere Beigaben in eine Metallkapsel legen, welche René Huber mit seiner Hilfe zuschweisste. Danach wurde dieser Grundstein auf der Baustelle eingegraben, wobei René Huber und Andreas Edlmann buchstäblich Staub aufwirbelten. Nächstens wird die Kapsel zubetoniert, welche eventuell irgendwann von einer künftigen Generation bei Umbauten gefunden werden kann.



Andreas Edlmann freut sich, zur Grundsteinlegung zu begrüssen.



Interessiert lauschen die Gäste den Festansprachen.